

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport



1995
in
Berlin

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



3. Gehörlosen-Europameisterschaften im Herren-Fußball vom 24.05. bis 04.06.1995 in Berlin

3rd European Football Championship for the Deaf Fußball-Europameisterschaft der Gehörlosen

Schirmherr: Eberhard Diepgen, Regierender Bürgermeister von Berlin



Organisator: European Deaf Sport Organization
Veranstalter: Deutscher Gehörlosen-Sportverband
Ausrichter: Gehörlosen-Sportverband Berlin-Brandenburg

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Glanzvoller Abschluss für Deutschland! Bronze nach 5:0 Sieg über Griechenland

Da er zwei Jahre ungeschlagen war, halt das deutsche Team neben Titelverteidiger Russland und Weltspielsieger Griechenland als Mitfavorit dieser EM und reiste mit berechtigten Medaillenhoffnungen in die Bundeshauptstadt. Diese Erwartungen wurden auch nicht enttäuscht. Obwohl nach einer unglücklichen Halbfinalniederlage gegen den späteren Turniersieger Italien der Traum vom Gold ausgeträumt und die Enttäuschung groß war, legte sich die Mannschaft im Spiel um Platz drei noch einmal mächtig ins Zeug und krönte ihren EM-Einsatz mit der Bronzemedaille, die mit der "La Ola - Welle" und Polonaisen durch die Katakomben der Tribüne ausgiebig gefeiert wurde. Verdienter Turniersieger wurde Deutschland-Bezwinger Italien, das in einem Endspiel mit gutem Niveau gegen Irland – die Überraschungsmannschaft des Turniers – letztendlich verdient 2:1 siegte. Während Italien die taktisch und technisch beste Mannschaft des gesamten Turniers war und den Europameistertitel zu Recht trägt, fielen die sympathischen Iren besonders durch ihre ausgesprochene Fairness und ihre unbändige Freude über die überraschend errungene Silbermedaille auf. Die größte Enttäuschung gab es sicherlich für den Titelverteidiger Russland, der bereits den Einzug ins Viertelfinale verpasste und letztlich nur den 12. Platz erreichen konnte. Die insgesamt 44 Spiele der EM wurden von erfreulich vielen Zuschauern besucht, allein 1.400 sahen das Spiel der deutschen Mannschaft um Platz 3. Bei der Organisation des Turniers klappte die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten hervorragend. Hierzu gehörten neben der EDSO, dem DGS und der Sparte Fußball der Gehörlosen-Sportverband Berlin-Brandenburg, der die Organisation vor Ort übernommen hatte, die Bundeswehr, die den Transport der Mannschaften durchführte, der Berliner Fußballverband, die 32 Berliner Schieds- und Linienrichter, die sich sehr sorgfältig auf die Spiele vorbereitet hatten, und die vielen Helfer und guten Geister, die fleißig im Hintergrund wirkten, um dieser 3. Fußball-EM zu ihren guten Gelingen zu verhelfen. Überschattet wurde die EM leider von einem tragischen Ereignis. Der langjährige EDSO - Präsident Hendrik J. de Haas verstarb am Pfingstsonntag in seinem Hotel an Herzversagen. Der Gehörlosensport hat mit ihm einen lieben Freund und unermüdlichen Kämpfer verloren.



24.05.: GER – AUT 6:0 (0:0)

Ein triumphaler Auftakt für das deutsche Team! Im Eröffnungsspiel der 3. Fußball-EM schlug der deutsche Gastgeber Österreich klar mit 6:0! In der verhalten geführten ersten Hälfte zeichnete sich die technische Überlegenheit der Deutschen bereits ab, jedoch wurden klare Torchancen aufgrund übergroßer Nervosität vergeben. Gleich in der ersten Minute der zweiten Halbzeit ging Deutschland durch ein schönes Tor des überragenden Spielführers Andreas Salzmann in Führung. Mit dem 2:0 in der 55. Minute durch Thomas Krafft war dann die Moral der Österreicher, die in der ersten Hälfte konditionell offensichtlich über ihre Verhältnisse gespielt hatten, gebrochen. In der Folge dominierte die deutsche Mannschaft das Spiel eindeutig und erspielte sich vier weitere schöne Tore. Die Österreicher leisteten sich zahlreiche völlig unnötige Fouls, so dass insgesamt drei ihrer Spieler vom Platz gestellt werden mussten.

Torschützen: 1:0 Salzmann (46. Minute), 2:0 Krafft (55. Minute), (**Weitere Torschützen und Tore in Spielminuten?**).

26.05.: GER – CRO 2:2 (0:2)

Auch in ihrem zweiten Gruppenspiel blieb die deutsche Mannschaft ungeschlagen und erreichte gegen Kroatien ein letztlich glückliches Unentschieden. Bereits nach der ersten Spielminute lag sie nach einem kapitalen Abwehrfehler mit einem 0:1 zurück. Sie erspielte sich in der Folgezeit zwar einige

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Torchancen, war den taktisch klug spielenden Kroaten aber zunächst unterlegen. Folgerichtig kassierte sie in der 35. Minute das 0:2. Die Bemühungen um einen Anschlusstreffer blieben in der ersten Hälfte erfolglos. Die zweite Halbzeit war eindeutig vom Bestreben der Deutschen geprägt, den Spieß umzudrehen. Die Kroaten zogen sich in ihre eigene Hälfte zurück und verlegten sich auf stets gefährliches Konterspiel, jede Gelegenheit nutzend, das Spiel zu verzögern. Das deutsche Team erlangte eindeutige Feldüberlegenheit und wurde für seine Einsatzfreude durch Torerfolge in der 54. (Thomas Krafft) und 78. Minute (Thomas Plotzki) belohnt.

Torschützen: 0:1 Kroatien (1. Minute), 0:2 Kroatien (35. Minute), 1:2 Krafft (54. Minute), 2:2 Plotzki (78. Minute).

28.05.: GER – DEN 1:1 (1:0)

Überaus glücklich, aber nicht unverdient erreichte die deutsche Mannschaft durch ein 1:1 gegen Dänemark das Viertelfinale. Nach einem Auftakt nach Maß -1:0 in der 5. Minute durch Michael Heider konnte sie durch druckvolles Angriffsspiel gefallen. Ab Mitte der ersten Hälfte riss der Faden. Den Deutschen unterliefen zahlreiche Abspielfehler, die Dänen bekamen Oberwasser und erspielten sich einige gute Chancen. Mit Glück rettete das deutsche Team die 1:0 Führung in die Pause. Die zweite Hälfte begann wie die erste. Deutschland Feldüberlegen und druckvoll, Dänemark in der Defensive. In der 55. Minute erhielt Thomas Plotzki für ein vergleichsweise harmloses Foul die rote Karte. Die Dänen konnten diesen Vorteil zunächst nicht nutzen. Es entwickelte sich ein hektisches Spiel mit guten Torchancen auf beiden Seiten. Nach dem Ausgleichstreffer der Dänen in der 80. Minute, rettete Deutschland mit viel Glück das Unentschieden. Beste deutsche Spieler in dieser Phase: Torwart Dirk Zimmermann und Libero Rolf Lischer. Nach diesem letzten Vorrundenspiel zog Deutschland als Gruppenzweiter ins Viertelfinale ein.

Torschützen: 1:0 Heider (5. Minute).

31.05.: Viertelfinale: GER – UKR 5:2 nach Verlängerung (2:2, 2:2)

In einem nervenaufreibenden Spiel erreichte die deutsche Mannschaft gegen die Ukraine durch ein letztlich zu hoch ausgefallenes 5:2 nach Verlängerung das Halbfinale. Das Spiel begann mit einem Schock für die deutschen Spieler. Obwohl druckvoll und Feldüberlegen spielend, mussten sie durch zwei schöne Kontere der Ukrainer bereits in der ersten Viertelstunde einen 2:0 Rückstand hinnehmen. Das Aufholen von Rückständen bereits gewohnt, verdaute die deutsche Mannschaft die Situation sehr gut und ließ, zumeist hervorragend eingeleitet von Andreas Salzman, Angriffswelle auf Angriffswelle gegen das Tor der Ukraine folgen. Hoch verdient schaffte sie noch vor der Pause durch einen von einem Ukrainer abgefälschten Schuss von Armin Dorfschmid in der 19. und ein Tor von Klaus Pfefferl in der 39. Spielminute den 2:2 Ausgleich. Die zweite Hälfte verlief verfahren und ohne besondere spielerische Höhepunkte. Beide Mannschaften bemühten sich, doch gelungene Aktionen und Torchancen blieben Mangelware. Nach 90 Minuten stand es schließlich immer noch 2:2. In der Verlängerung spielten die Ukrainer zunächst mit hohem Tempo und hatten einige gute Szenen vor dem deutschen Tor. Ein Kopfballtreffer von Armin Dorfschmid in der 98. Minute brachte Deutschland dann aber auf die Siegesstraße. Klaus Pfefferl fügte in der 110. Minute das 4:2 hinzu, und ein verwandelter Elfmeter von Andreas Salzman (118. Minute) bildete den krönenden Abschluss. Gegenüber der Vorrunde zeigte sich die deutsche Mannschaft taktisch, kämpferisch und technisch stark verbessert und hat das Weiterkommen hoch verdient.

Torschützen: 1:0 Dorfschmid (19. Minute), 2:0 Pfefferl (39. Minute), 3:0 Dorfschmid (98. Minute), 4:0 Pfefferl (110. Minute), 5:0 Salzman (118. Minute Elfmeter).

02.06.: Halbfinale: GER – ITA 1:3 (0:2)

Der Traum vom Gold ist aus! In einer Regenschlacht gegen Italien verspielten die deutschen gehörlosen Kicker durch eine 1:3 Niederlage die Möglichkeit, im eigenen Land den EM-Titel zu erringen. Wie schon im Viertelfinale kassierte Deutschland bereits zu Anfang –schöner Weitschuss

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



von Salamone in der 5. Minute, Torschuss nach Alleingang über das halbe Spielfeld durch Luppi in der 10. Minute- zwei Tore und musste zum wiederholten Male einem Rückstand hinterherlaufen. Dazu hatten die Deutschen in der ersten Halbzeit auch einige gute Chancen, die sie jedoch nicht verwandeln konnten. Die technisch starken Italiener blieben durch Kontere jedoch stets gefährlich. Zu Beginn der zweiten Hälfte erhöhte die deutsche Mannschaft den Druck, das Spielgeschehen verlagerte sich fast ausschließlich in die italienische Hälfte. Da zählbare Erfolge ausblieben, wurde das Spiel immer hektischer. In der 74. Minute verlor Deutschland mit Rolf Lischer einen der zentralen Spieler, der wegen Ballwegschlagens gelb-rot sah, nachdem er 5 Minuten zuvor schon wegen Foulspiels die gelbe Karte erhalten hatte. Trotzdem blieben die Deutschen Feldüberlegen. Der Anschlusstreffer per verwandeltem Foulelfmeter durch Andreas Salzman kam jedoch zu spät (82. Minute) und weitere Chancen direkt danach konnten nicht verwertet werden. Die endgültige Entscheidung für Italien fiel in der 88. Minute, als Giuliano Miani einen Freistoß erfolgreich abschließen konnte. Aufgrund ihrer taktischen Überlegenheit und Cleverness haben die Italiener den Einzug ins Finale dennoch verdient.

Torschütze: Salzman (82. Minute Elfmeter).

03.06.: Spiel um Platz 3: GER – GRE 5:0 (2:0)

Ein glanzvoller Abschluss für Deutschland! Im Spiel um den dritten Platz waren die Deutschen ihren Gegnern aus Griechenland von der erste Minute an, in allen Belangen des Fußballs klar überlegen und gewannen hoch verdient mit 5:0 die Bronzemedaille. Dabei wurden sie von 1.400 begeisterten Fans lautstark unterstützt. In der 22. Minute erzielte Klaus Pfefferl den Führungstreffer, dem Hans-Peter Busch in der 33. Minute das 2:0 folgen ließ. Daraufhin lief das Spiel wie von selbst, und in der zweiten Hälfte spielten sich die Deutschen geradezu in einen Torrausch. Besonders sehenswert der an Ronald Koemann erinnernde Freistoßtreffer von Andreas Salzman, Michael Heider und Thomas Krafft erzielten die weiteren Treffer.

Torschützen: 1:0 Pfefferl (22. Minute), 2:0 Busch (33. Minute), 3:0 Salzman (65. Minute), 4:0 Heider (83. Minute), 5:0 Krafft (89. Minute).

03.06.: Endspiel 2:1 (1:1) gegen Irland – Italien verdient Europameister

In einem Finale ohne besondere spielerische Höhepunkte holten sich die Italiener durch einen 2:1 Erfolg gegen Irland verdient die Goldmedaille. Im Verlauf des EM-Turniers war Italien insgesamt gesehen die taktisch und technisch beste Mannschaft und trägt den Europameistertitel zu Recht.

Endstand: 1. ITA, 2. IRL, 3. **GER**, 4. GRE, 5. UKR, 6. SVK, 7. CRO, 8. BEL, 9. FRA, 10. DEN, 11. TÜR, 12. RUS, 13. ISR, 14. NED, 15. ROM, 16. AUT



Mitte links Hendrik J. de Haas (EDSO - Präsident) bei dem Empfang im Rahmen der Fußball-EM in Berlin in noch fröhlicher Unterhaltung. Er starb 4 Tage später.



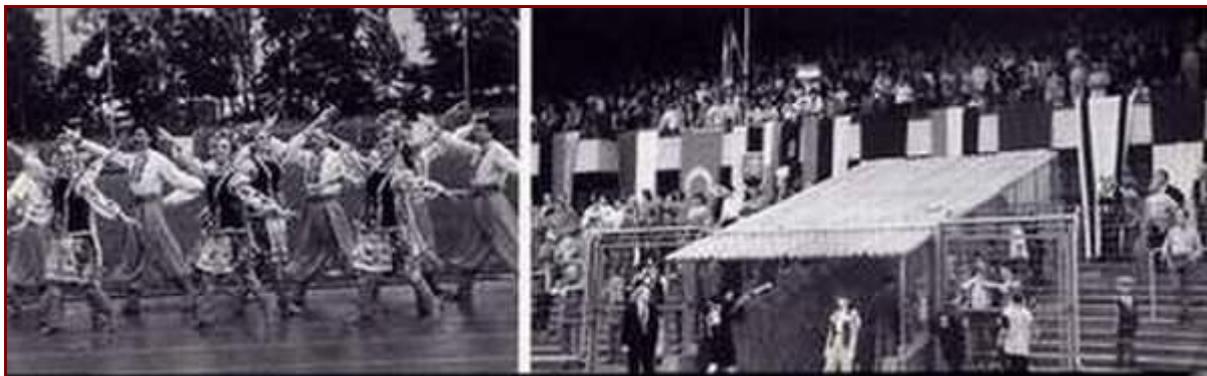
Bei der Abschlussfeier machte die UKR - Folkloregruppe eine fröhliche Aufführung, die alle begeisterte.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Die UKR – Folkloregruppe führte bei der Abschlussfeier im Stadion beschwingte und rasante ukrainische Nationaltänze vor; ein imposanter Augenschmaus.

Am letzten Tag der EM fanden sich fast 3.500 Zuschauer ein, die für eine tolle Stimmung sorgten.



Stehend von links: Kurt Kirchen (Bundestrainer), Bernd Woop (Co-Bundestrainer), Ralf Schröder (Karlsruhe), Thomas Plotzki (Bremen), Werner von der Ruhren (Betreuer), Dirk Füner (Karlsruhe), Rolf Lischer (Karlsruhe), Ralf Dorn (Karlsruhe), Jürgen Bauer (Bayreuth), Marc Bender (Karlsruhe), Armin Dorfschmid (Stuttgart), Mirko Seidl (Stuttgart), Dirk Zimmermann (Wuppertal);

Kniend von links: Klaus Pfefferl (Straubing), Thomas Krafft (Düsseldorf), Roswitha Becker (Masseurin), Hans-Peter Busch (Frankenthal), Bernd Duda (Bamberg), Thomas Krämer (Stuttgart), Markus Kunze (Stuttgart), Roland Stirnkorb (Stuttgart), Jörg Rosenbaum (Bamberg), Andreas Salzmann (Stuttgart)

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Die Fußballspiele zur 3. Europameisterschaft der Gehörlosen sind aus. Frohe Laune bei den deutschen Spielern und Begleitern über den 3. Platz.



Zur Erringung der Bronzemedaille bei der Fußball-EM in Berlin gratulierten dem DGS mit Telegrammen:

Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, der darum bat, auch all denen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, seine Grüße zu übermitteln;

Bundesminister des Innern, Dr. Manfred Kanther, der den erfolgreichen Sportlern seine Glückwünsche übermittelte und den Trainern, Betreuern und Helfern für das beispielhafte Engagement dankte; **der Präsident des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland, Dr. Walter Tröger**, der sehr herzlich zum guten Verlauf dieser Meisterschaft und vor allem zum herausragenden Erfolg der deutschen Mannschaft gratulierte.

Während des Kongresses in Sundsvall wurde dem DGS ein **Ehrenpreis des Griechischen Gehörlosen-Sportverbandes** in Anerkennung für die mustergültige Ausrichtung der Gehörlosen-Fußball-EM in Berlin 1995 verliehen.

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 6 + 7/1995

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

TRAINER/CO-TRAINER/BETREUER



Trainer
Kurt Kirchen • 01. 10. 1948 • Brühl
verheiratet, eine Tochter, Dipl.-Sportlehrer mit Fußball-bundesliga-Lizenz, Lehrer an der BBS Brühl

Co-Trainer
Bernd Woop • 08. 11. 1943 • Zülpich
ledig, städt. Angestellter, Inhaber der Trainer B-Lizenz, Trainer bei verschiedenen Vereinen



Betreuer
Werner von der Ruhren • 20. 02. 1956 • Mönchengladbach
verheiratet, ein Kind, Bauzeichner bei der Stadt Mönchengladbach, 67 Länderspiele mit der Fußball-Nationalmannschaft, 10 Jahre Kapitän, Teilnahme an 4 Weltspielen und 2 Europameisterschaften der Gehörlosen



Jürgen Bauer • 27. 01. 1959 • Bayreuth
Gehörlosen-Sportverein Bayreuth
Sonstige Vereine: BCS-SAAS Bayreuth
Position: Abwehrspieler
Länderspiele: 49, davon Teilnahme an drei Weltspielen und einer Europameisterschaft
Tore für die Nationalmannschaft: 15
Hobbys: Tauchen, Surfen, Snowboard, Ski



Hans-Peter Busch • 04. 08. 1962 • Bad Dürkheim
Gehörlosen SC Frankenthal
Sonstige Vereine: GSC Kaiserslautern, VfB Waidmohr, FC 08 Hornburg
Position: Abwehrspieler
Länderspiele: 51, davon Teilnahme an zwei Weltspielen und einer Europameisterschaft
Tore für die Nationalmannschaft: 22
Hobbys: Tennis und Motorradfahren



Marc Bender • 19. 04. 1970 • Rettigheim
Gehörlosen-Sportverein Karlsruhe
Sonstige Vereine: GSVgg Mannheim, TSV Rettigheim
Position: Abwehrspieler
Länderspiele: 10
Hobbys: Lesen, Kino



Armin Dorfschmied • 03. 04. 1970 • Nürtingen
Gehörlosen-Sportgemeinschaft Stuttgart
Sonstige Vereine: BV Grossbettingen, TUS Neuhäusen
Position: Angriffsspieler
Länderspiele: 10
Tore für die Nationalmannschaft: 6
Hobbys: Fußball, Computer



Ralph Dorn • 07. 11. 1964 • Ettlingen
Gehörlosen SV Karlsruhe
Sonstige Vereine: FV Ettlingen Weier
Position: Torwart
Länderspiele: 20, davon Teilnahme einmal an Weltspielen und einmal an Europameisterschaft
Hobbys: Reisen, Tennis, Fußball



Bernd Duda • 04. 10. 1972 • Ebelsbach
Gehörlosen SV Bamberg
Sonstige Vereine: Rapid Ebelsbach
Position: Mittelfeldspieler
Länderspiele: 2 Jugend-Länderspiele, 11 Länderspiele, davon Teilnahme an einer Europameisterschaft
Tore für die Nationalmannschaft: 0
Hobbys: Fußball



Dirk Fünser • 18. 05. 1969 • Karlsruhe
Gehörlosen-Sportgemeinschaft Stuttgart
Sonstige Vereine: FV Ettlingen Weier, FV Leopoldshafen
Position: Angriffsspieler
Länderspiele: 10
Tore für die Nationalmannschaft: 1
Hobbys: Fußball, Dart, Go Kart



Michael Heider • 14. 05. 1973 • Buchloe
Gehörlosen-Sportverein Augsburg
Sonstige Vereine: FC Buchloe
Position: Angriffsspieler
Länderspiele: 4
Tore für die Nationalmannschaft: 5
Hobbys: Tauchen, Ski



Thomas Krämer • 30. 09. 1975 • Aalen
Gehörlosen-Sportgemeinschaft Stuttgart
Sonstige Vereine: SV Wasseralfingen, Viktoria Wasseralfingen
Position: Mittelfeldspieler
Länderspiele: 2
Tore für die Nationalmannschaft: 0
Hobbys: Rennwagen, Ski, Reisen



Thomas Krafft • 10. 10. 1966 • Düsseldorf
Gehörlosen-Sportverein Düsseldorf
Sonstige Vereine: Garather SV, SPVgg Benrath 10, TSV Urdenbach
Position: Abwehrspieler
Länderspiele: 16
Tore für die Nationalmannschaft: 0
Hobbys: Surfen, Tennis



Markus Kunze • 04. 05. 1968 • Welzheim
Gehörlosen-Sportgemeinschaft Stuttgart
Sonstige Vereine: TSV Neillmersbach
Position: Abwehrspieler
Länderspiele: 6
Tore für die Nationalmannschaft: 0
Hobbys: Fußball, Ski



Rolf Lischer • 11. 02. 1961 • Karlsruhe
Gehörlosen SV Karlsruhe
Sonstige Vereine: ASV Landau, VfB Knielingen, TSV Reichenbach, VfB Grötzingen
Position: Abwehrspieler
Länderspiele: 29, dreimalige Teilnahme an Weltspielen
Tore für die Nationalmannschaft: 15
Hobbys: Ski

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Klaus Pfefferli • 20. 02. 1967 • Ortenburg
Niederbayerischer Gehörlosen SV Straubing
Sonstige Vereine: RSV Walching
Position: Angriffsspieler
Länderspiele: 25, eine Weltspieltteilnahme, eine Europameisterschaftsteilnahme
Tore für die Nationalmannschaft: 15
Hobbys: Fußball, Volleyball, Schwimmen



Thomas Plotzki • 01. 02. 1968 • Hamburg
Gehörlosen SV Bremen
Sonstige Vereine: FC Huchting, Angelverein Bremen-Stuhr
Position: Angriffsspieler
Länderspiele: 36, eine Weltspieltteilnahme, eine Europameisterschaftsteilnahme
Tore für die Nationalmannschaft: 2
Hobbys: Radfahren, Angeln



Rainer Rosenbaum • 21. 01. 1968 • Watzendorf
Gehörlosen SV Bamberg
Sonstige Vereine: GSC Bamberg, FC Neuses, SG Rödental
Position: Mittelfeldspieler
Länderspiele: 7, eine Europameisterschaftsteilnahme
Tore für die Nationalmannschaft: 0
Hobbys: Schwimmen, Reisen



Andreas Salzmann • 18. 02. 1971 • Affalterbach
Gehörlosen-Sportgemeinschaft Stuttgart
Sonstige Vereine: TSV Nellmersbach
Position: Mittelfeldspieler
Länderspiele: 16, eine Europameisterschaftsteilnahme
Tore für die Nationalmannschaft: 18
Hobbys: Fußball



Ralf Schröder • 04. 06. 1969 • Merzig
GSV Trier
Sonstige Vereine: SV Losheim, SV Hausbach
Position: Angriffsspieler
Länderspiele: 17, eine Weltspieltteilnahme
Tore für die Nationalmannschaft: 3
Hobbys: Tennis, Squash



Mirko Seidl • 06. 11. 1970 • Sachsenheim
GSG Stuttgart
Sonstige Vereine: FV Ingersheim
Position: Mittelfeldspieler
Länderspiele: 8
Tore für die Nationalmannschaft: 2
Hobbys: Fußball, Ski, Radfahren, Squash



Roland Stirnkorb • 02. 03. 1967 • Bad Wimpfen
Gehörlosen-Sportgemeinschaft Stuttgart
Sonstige Vereine: SC Böckingen, TG Heilbronn, TSV Jagstfeld
Position: Angriffsspieler
Länderspiele: 5
Tore für die Nationalmannschaft: 0
Hobbys: Squash, Snowboard, Computer



Dirk Zimmermann • 28. 08. 1964 • Wuppertal
Gehörlosen SV Düsseldorf
Sonstige Vereine: Wuppertaler SV, Hasper SV, Borussia Wuppertal, Fichte Hagen
Position: Torwart
Länderspiele: 38, eine Weltspieltteilnahme, eine Europameisterschaftsteilnahme
Hobbys: Reisen

75 Jahre Sparte Fußball im Deutschen Gehörlosen-Sportverband



Theodor Norf
Leiter der Sparte Fußball

Die Sparte Fußball begeht in diesem Jahr ihr 75jähriges Bestehen. Sie ist die größte der 19 Sparten des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes. Zur Sparte Fußball gehören heute über 70 Vereine mit mehr als 150 Mannschaften mit knapp 3000 FußballerInnen.
Gehörlosenvereine – früher nannte man sie Taubstumm-Vereine – gab es schon weit vor 1900. Erster Verein war der Taubstumm-Schwimmerverein Berlin 1900, der heutige Gehörlosen SV Berlin. Weitere Gehörlosen-Sportvereine gründeten sich, und es bildete sich der Gehörlosen-Sportverband.
Einige Jahre später, 1914, wurde beim Gehörlosen-Sportclub Nürnberg 1914 eine Fußballabteilung ins Leben gerufen. Auch hier folgten schnell weitere Vereine mit Fußballabteilungen und die ersten Spiele wurden ausgetragen. Im Jahre 1920 wurde die Gruppe Fußball im damaligen Verband gegründet. Die erste Meisterschaft wurde durchgeführt und Deutscher Gehörlosen-Fußballmeister wurde im Jahre 1920 der GSC Nürnberg.
Die erste Deutsche Gehörlosen-Fußball-Meisterschaft nach dem 2. Weltkrieg wurde 1949 durchgeführt. Hier nahmen die besten Mannschaften aus dem Nordkreis, West-, Südwest- und Südostkreis teil. Diese Meisterschaften wurden nun regelmäßig durchgeführt.
Dank guter Kontakte zum Bayerischen Fußballverband konnte ein erster Fußball-Lehrgang für Spitzensportler durchgeführt werden. Der damalige Trainer des heutigen Bundesligisten Bayern München – Dettmar Cramer – leitete diesen Lehrgang für die gehörlosen Fußballer.
Bis zum Jahre 1961 wurde die Fußball-Nationalmannschaft von verschiedenen Trainern aufgebaut. Gut vorbereitet flog die Fußball-Nationalmannschaft 1965 nach Washington (USA), um an den 10. Weltspielen der Gehörlosen teilzunehmen. Die Fußballer erreichten bei diesen Weltspielen Platz 3. In der Mannschaft waren zahlreiche Berliner Fußballer vertreten. Vom 7.-27. 7. 1977 fanden in Rumänien die 13. Weltspiele der Gehörlo-

sen statt. Die Fußballspiele fanden vor großer Kulisse – 45 000 Zuschauer – statt. Gruppensieger Deutschland verlor 2 Kreuzspiele, die Rumänen wurden Weltspielsieger. Deutschland erreichte Platz 4.
Die Weltspiele der Gehörlosen finden 1981 in Köln statt. Trotz optimaler Vorbereitung gelingt es der Deutschen Fußballmannschaft nicht, den erwarteten Platz zu erreichen. Die Mannschaft war nervös, spielte gegen Großbritannien nicht in gewohnter Weise, machte viele Fehler und nach den Spielen blieb nur ein undankbarer 4. Platz für die Mannschaft übrig. In Sindelfingen fand 1982 die Tagung der Sparte Fußball mit Wahl statt. Theodor Norf wird nun zum Verbandsfußballwart gewählt. Diese Funktion bekleidet er heute noch.
Mitte Juli 1985 fliegen die gehörlosen Sportler und Sportlerinnen und auch die Fußball-Nationalmannschaft zu den 15. Weltspielen der Gehörlosen nach Los Angeles. Die Fußballer schlugen sich tapfer und erreichten die Bronzemedaille.
Die erste Europameisterschaft findet in Via-Reggio (Italien) 1987 statt. Die Deutsche Mannschaft holt mit dem 3. Platz die Bronzemedaille.
1989 fliegen wir zu den Weltspielen nach Neuseeland. Die Deutschen Fußballer waren diesmal eigentlich Favorit, mit großem Pech und durch unverständliche Schiedsrichterentscheidungen landete die Mannschaft aber auf Platz 4.
Ein großer Wandel in der Deutschen Geschichte – die Berliner Mauer fällt. Im Herbst treffen sich Sportfunktionäre aus Ost und West in Dresden, um die Gesamtdeutschen Meisterschaften vorzubereiten.
Bereits im Jahre 1990 findet die erste Fußballmeisterschaft in Wuppertal statt. Der Deutsche Meister 1989 – GSV Wuppertal – trifft auf den Ostdeutschen Meister 1989 – GSV Erfurt. Die Wuppertaler gewinnen das Spiel und sind erster Gesamtdeutscher Fußballmeister.
Trotz guter Vorbereitungen und vielen Testspielen landet die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft bei den 2. Europameisterschaften der Gehörlosen in Gent (Belgien) auf Platz 9. An dieser Europameisterschaft nahmen 16 Mannschaften teil. Insgesamt eine der schlechtesten Plazierungen für die deutschen Fußballer.
Aber der Fußball des Gehörlosensportes rollt weiter. Wir kommen wieder zum Anfang dieses Abrisses. Die Arbeit nimmt regelmäßig zu. Sie ist nur noch mit einem großen Stab von Mitarbeitern zu bewältigen. Wie eingangs schon erwähnt, gehören zur Sparte Fußball über 70 Vereine, mit über 150 Mannschaften und mehr als 3000 FußballerInnen.
In diesem Jahr, also 1995, findet die 3. Europameisterschaft der Gehörlosen im Fußball in Berlin statt. Die Sparte Fußball arbeitet an der Organisation dieser Veranstaltung mit. Der Fußball-Nationalmannschaft wünschen wir schöne Spiele und den gewünschten Erfolg.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



75 Jahre Gehörlosen-Fußball in Deutschland

Die Gehörlosen-SportlerInnen des
Gehörlosen-Sportverbandes
Berlin-Brandenburg e.V. gratulieren



Grüß den gehörlosen FußballerInnen der Sparte Fußball des DGS zum 75 jährigen Jubiläum!

Seit nunmehr über 75 Jahren, ist die Fußballsparte in der Statistik des DGS eingetragen.

Als die Nürberger als erster Gehörlosen-Sportverein dem runden Leder nachjagten, glaubte keiner an weitere erfolgreiche Fußball-Taten.

Doch heute gibt es über 70 fußballverrückte Gehörlosen-Sportvereine, die können heute feiern, nicht nur zum Scheine.

Ob mit Dettmar Cramer oder Kurt Kirchen an der Spitze, Fußball im DGS war national und international fast immer Spitze.

Obwohl es nie zu einer Goldmedaille bei großen Veranstaltungen reichte, mußten die Funktionäre des DGS niemals zum Deutschen Sportbund zur Beichte.

Bronze wurde oft als Edelmetall empfangen, denn um dieses Metall, brauchte der DGS nie zu bangen.

Fußball ohne Theo Norf, ist genauso wie eine Kirche ohne Dorf. Er hat für den Gehörlosen-Fußball Geschichte geschrieben und ist ihm bis heute treu geblieben.

In Berlin bei der EM hörte man sein Herz laut schlagen, denn Krimispiele kann weder er noch sein Herz vertragen.

Als dann noch Bronze durch die Mannschaft erreicht, da wurden auch noch Theos Kniee weich.

Vergessen wollen wir auch nicht die über 3000 Fußballerinnen..., denn die stehen auch nicht nur auf dem Platz um Geld zu gewinnen.

Sie können mit dem Ball gut jonglieren, vielleicht sollen sie es auch mal international probieren.

Nun grüßen Euch die Brandenburger und Berliner, jetzt ohne Mauer, und wünschen Euch noch recht viel Power.

Werden in 4 Jahren wieder gerufen die Fußballgeister, dann hoffen wir auf Deutschland als Fußball-Europameister.

In diesem Sinne übermitteln wir der Fußballsparte des DGS die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zum Jubiläum und wünschen Euch weiterhin alles Gute, immer ganze Schienbeine, wenig Gegentore und endlich die langersehnte Goldmedaille für unseren geliebten Fußballsport.

Die Mitglieder und Mitarbeiter des Gehörlosen-Sportverbandes
Berlin-Brandenburg e.V.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

Weitere Presse

GEHÖRLOSEN-EM Deutschland heute im Halbfinale gegen Italien

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft der Gehörlosen ist auf dem besten Weg, Europameister zu werden. Im Halbfinale muß dazu heute (13 Uhr, Moormusenstadion) allerdings erstmal Italien bezwungen werden. Das deutsche Team um Mittelfeldantrieb und Kapitän Andreas Salzmann ist nach dem 5:2-Viertelfinalieg über die Ukraine jedenfalls optimistisch, das Endspiel am Pfingstsonntag zu erreichen.

Im Feld der 16 Teilnehmer an der EM in Berlin verblüffte die deutsche Mannschaft bislang durch Spielwitz und flüssige Kombinationen. Dabei geht die Verständigung auf dem Feld und zwischen Spielern und Trainer nicht ohne Probleme ab. „Die einzige Möglichkeit, mit meinen Jungs während einer Partie zu kommunizieren, ist die Gebärdensprache“, erklärt Trainer Kurt Kirchen. „Das wichtigste aber ist eine sehr detaillierte taktische Besprechung vor dem Match.“

Das spielerische Niveau der 13-tägigen Titelkämpfe überraschte. „Die Spiele bei der EM haben mindestens Oberliga-Niveau – ab Viertelfinale aufwärts sogar besser“, so der deutsche Nationaltrainer.

Sprachprobleme unter den Spielern aus den verschiedenen Mannschaften gibt es übrigens nicht. Die Gebärdensprache ist international.

Das zweite Halbfinale bestreiten Irland und Griechenland (17 Uhr, Moormusenstadion).

Deutschland verpaßte das Finale bei der Gehörlosen-EM

Trotz großen Kampfes mußten sich die deutschen Fußballer im EM-Halbfinale der Gehörlosen in Berlin Italien mit 1:3 (0:2) geschlagen geben. Gegner im Spiel um Platz drei ist morgen Griechenland, das Endspiel bestreiten Irland und Italien.

Wer nun erwartet, daß es bei einer Gehörlosen-Europameisterschaft weitgehend lautlos zugeht, sah sich gestern im Moormusenstadion getäuscht. Die rund 350 Zuschauer, gut 200 davon Gehörlose, verfolgten enthusiastisch das Geschehen auf dem Rasen. Die italienischen Fans feierten den Blitzstart ihrer Mannschaft, die nach Toren von Salamone (5.) und Luppi (6.) schnell 2:0 führte, lautstark.

Und die abfälligen Handbewegungen der deutschen Fans waren ebenso unumfänglich wie ein gelientes Pfeifkonzert.

Dann besannen sich die Gastgeber, beransten das Tor der Gäste.

Doch es reichte nur zum Anschluß durch den Stuttgarter Andreas Salzmann (62./Effmets), bevor der K.o. zum 1:3 durch einen Gäste-Konter (Mian/98.) erfolgte.

Für den Unparteiischen Jörg Welling, Schiedsrichter vom Berliner Fußball-Verband, war die EM Noulad. „Es ist natürlich ungewohnt neben der Pfeife auch mit einer Fahne zu hantieren, um bei Bedarf das Spiel zu unterbrechen.“ Sein Problem: „Mir fehlt manchmal die informelle Zwischenszene, um die Spieler zu erweichen. Ich muß dann gleich eine Karte ziehen.“

Daran kann es beim deutschen Libero Rolf Lischer (GSV Karlsruhe) nach 62 Minuten nicht gehen haben: Wer aus Verärgerung über einen Freistoß für den Gegner den Ball wegschlägt, wird als bereits vorwarnter Spieler auch in der Bundesliga mit der Ampelkarte des Feldes verwiesen ... ab

← Berliner Morgenpost vom 3. Juni 1995

GEHÖRLOSEN-EM
Deutschland verpaßt das Endspiel

← Berliner Tagesspiegel vom 3. Juni 1995

← Berliner Morgenpost vom 2. Juni 1995

Wissenswertes über den Fußball im Deutschen Gehörlosensport

3. Fußball-Europameisterschaft der Gehörlosen 24. Mai bis 04. Juni 1995 in Berlin

Die Deutsche Gehörlosen-Fußball-Nationalmannschaft freut sich auf die 3. Europameisterschaft in Berlin (24. Mai bis 04. Juni 1995). In zahlreichen Lehrgängen und Testspielen hat sie sich auf diesen internationalen Wettbewerb vorbereitet und erwartet mit Spannung den Vergleich der besten 16 europäischen Mannschaften.

Auch in der Gehörlosen-Welt erfreut sich der Fußballsport größter Beliebtheit. Seit 1920 ist die Fußballsparte im Deutschen Gehörlosen-Sportverband die mitgliederstärkste Abteilung. Bereits 1931 konnte die Deutsche Gehörlosen-Fußball-Nationalmannschaft bei den Weltspielen der Gehörlosen in Nürnberg die Goldmedaille gewinnen. Auch in Los Angeles 1985 (Bronzemedaille) und bei den Weltspielen in Neuseeland 1989 (4. Platz) wurde die internationale Wettbewerbsfähigkeit eindrucksvoll bewiesen.

Der Neuaufbau der Mannschaft nach der letzten Europameisterschaft (Gent 1991) ist gelungen, denn mehr als 2 Jahre ist das Team von Trainer Kurt Kirchen ohne Niederlage. In ei-

Hans-Peter Busch (GSC Frankenthal). Zweikampfstark und Übersicht kennzeichnen ihr kompromißloses Spiel.

Markus Kunze (GSG Stuttgart) und Marc Bender (GSV Karlsruhe) genießen im Gehörlosen-Fußball einen guten Ruf als eisenharte und konsequente Manndecker. Mirco Seidl (GSG Stuttgart) und Jürgen Bauer (GV Bayreuth) überzeugen im defensiven Mittelfeld durch ihre Kampfkraft und Schnelligkeit. Im zentralen Mittelfeld zieht der erfahrene Andreas Salzmann (GSG Stuttgart) die Fäden.

Vergleichbar mit Thomas Häbler in Fikur und Spielkultur sorgt Bernd Duda (GSV Bamberg) am rechten Flügel für Druck und gefährliche Flankenläufe. Als sprintstarker Linksfußler bedient Thomas Plotzki (GSV Bremen) vom linken Mittelfeld aus die Spitzen mit präzisen Vorlagen. Der Angriff mit Armin Dorfschmid (GSG Stuttgart) und Klaus Pfeifer (NGSV Straubing) und Michael Heider (GSV Augsburg) zeigte sich in den Vorbereitungsspielen als wahre Torfabrik.

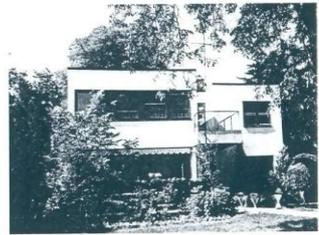
Das gesamte EM-Kader setzt sich auch folgenden Spielern zusammen:

Die Auslosung zur EM beschiede der Deutschen Mannschaft mit Kroatien, Österreich und Dänemark eine sehr schwere Gruppe. Besonders Kroatien hinterließ in den Qualifikationsspielen einen ausgezeichneten Eindruck (5:0-Sieg gegen Italien) und wird von Experten als Geheimfavorit dieser EM gehandelt. Doch wer in diesem aussergewöhnlichen 16er-Feld Europameister werden will, muß auch die Mitfavoriten Rußland (Europameister), Belgien (Vize-Europameister) und Griechenland (Weltmeister) schlagen.

Nach gelungenem Neuaufbau, erfolgreicher Vorbereitung und mit dem Bonus der „Heimemannschaft“ im Rücken, erwarten alle Anhänger der Deutschen Mannschaft eine Platzierung in den Medaillenrängen.

Tor:	Dorn, Ralf Zimmermann, Dirk	GSV Karlsruhe GSV Düsseldorf
Abwehr:	Lischer, Rolf Busch, Hans-Peter Bender, Marc Krafft, Thomas Kunze, Markus Stimkorb, Roland	GSV Karlsruhe GSC Frankenthal GSV Karlsruhe GSV Düsseldorf GSG Stuttgart GSG Stuttgart
Mittelfeld:	Salzmann, Andreas Duda, Bernd Krämer, Thomas Rosenbaum, Rainer Seidl, Mirko Bauer, Jürgen	GSV Stuttgart GSG Stuttgart GSV Bamberg GSG Stuttgart GSV Bamberg GSV Stuttgart GSV Bayreuth
Angriff:	Pfeiffer, Klaus Füner, Dirk Heider, Michael Plotzki, Thomas Schröder, Ralf Dorfschmid, Armin	NGSV Straubing GSG Stuttgart GSV Augsburg Hamburger GSV GSV Karlsruhe GSG Stuttgart

Freizeit- und Erholungsheim für Gehörlose



Hennigsdorfer Straße 11 • 13503 Berlin

Dieses Haus steht allen Gehörlosen aus Berlin, dem Bundesgebiet und dem Ausland zur Verfügung. Das Heim hat 16 Betten für Übernachtungen. Es wurde vor kurzer Zeit völlig neu renoviert.

Anmeldungen über: Zentralverein für das Wohl der Taubstummten in Berlin, Vorsitzender Norbert Enke Hennigsdorfer Straße 11
Schreibtelefon und Fax-Nr.: (030) 4 31 16 11
oder Privat: (030) 8 15 70 56
und (030) 8 15 70 57

Quelle: Karlsruher Gehörlosen Nachrichten

